



Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien □ Mitteilung für die Medien

*Am Freitag öffentlicher Vortrag eines begeisternden Professors*

## Generaldirektor des Deutschen Museums über das gläserne Labor zur Nanotechnologie

**Physikprofessor Wolfgang M. Heckl hält Festvortrag bei der Emil Warburg-Preisverleihung 2009 – Davor Info-Vortrag für Abiturienten:**

**Bayreuth (UBT).** „Das gläserne Labor zur Nanotechnologie und Kommunikation von Wissenschaft“ ist am 30. Januar (16.15 Uhr, Physikhörsaal H15 im Gebäude NW I) an der Universität Bayreuth das Thema eines allgemein verständlichen, öffentlichen Vortrages des für seine begeisternden

Vorträge  
bekanntesten  
Physikers und  
Generaldirektors  
des  
Deutschen  
Museums Prof.  
Dr. Wolfgang  
M. Heckl (Bild).  
Seit Jahren  
weiß Professor  
Heckl ein  
breites  
Publikum  
durch  
vergnügte  
und leicht  
verständliche  
Vorträge für

die Physik zu begeistern, die „a la Einstein auch die Oma und Schüler verstehen sollen.“ Weitere Hinweise findet man unter <http://samstag.physik.uni-bayreuth.de>

Öffentliche Vorträge zu Physikalischen Themen haben an der Universität Bayreuth inzwischen Tradition und werden erfreulich besucht, wie z.B. die 450 bzw. 1000 Besucher bei den letzten beiden großen öffentlichen Vorträgen im Jahre 2008.

Der Referent des kommenden öffentlichen Vortrages, Professor für Physik W. M. Heckl, hat für seine wissenschaftliche Leistungen und sein allgemeines Engagement zahlreiche Auszeichnungen erhalten. Der gebürtige Oberpfälzer erhielt auch mehrere Preise für seine unterhaltsamen Beschreibungen und Erklärungen schwieriger wissenschaftlicher Zusammenhänge in TV, Radio und Printmedien, u. a. den renommierten

Communicator-Preis des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft und der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

Mit pädagogisch und wissenschaftlich anspruchsvollen Konzepten versucht er nun seit vier Jahren als Generaldirektor am Deutschen Museum insbesondere auch das Interesse von Kindern und Jugendlichen für Wissenschaft zu wecken. Teil dieser Bestrebungen zur Kommunikation von Wissenschaft ist neben seinen zahlreichen Vorträgen auch das neu eingerichtete gläserne Labor zur Nanotechnologie im Deutschen Museum. Der Vortrag wendet sich insbesondere auch an Oberstufenschüler, Eltern und Lehrer.

Darüber hinaus wirkt Prof. Heckl in zahlreichen europäischen und nationalen Entscheidungsgremien für Wissenschaft und deren Kommunikation in der Öffentlichkeit, damit wir wettbewerbsfähige Forschung in Europa gestalten und fördern.

Ein Teil der Bevölkerung kennt Prof. Heckl auch als Mitgastgeber der populären Sendung „Sonntags-Stammtisch“ im Bayerischen Fernsehen. Auch dort wirkt er im Sinne eines Kommunikators der Wissenschaft für ein breites Publikum.

Fehlender Nachwuchs in Technik und Naturwissenschaft wird häufig von der Industrie beklagt. Es ist möglicherweise ein unsere Zukunft betreffendes, langfristiges Problem. Professor Heckl ist zu dieser Problematik einer der besonders kompetenten Gesprächspartner Deutschlands. Durch Interviews und Vorträge sind auch seine pointierten Anmerkungen zur Bedeutung von Naturwissenschaft und Technik für zukünftige gesellschaftliche Entwicklungen bekannt. Das betrifft auch die Strategien, unser Land in diesem Bereich weiter voran zu bringen. Nach seiner und der Ansicht vieler Experten hängt unsere Zukunft sehr davon ab, wie wir heute forschen und unter welchen Bedingungen. Unser heutiger

Lebensstandart wurde durch die  
zupackende Art der Forschung und  
Entwicklung unserer  
Vorgängergenerationen erst ermöglicht.

Professor Heckl bezeichnet sich selbst als  
Berufsoptimist und sieht diese Eigenschaft  
als beste Voraussetzung für Forschung.  
„Das Wesen einer Entdeckung besteht  
darin, dass es ein Problem löst, von dem wir  
gedacht haben, dass es gar nicht lösbar sei.  
Es ist der Alltag von Naturwissenschaft, und  
dann der Technik und der Anwendung,  
Probleme zu lösen.“

Vor dem öffentlichen Festvortrag überreicht  
der Bayreuther Oberbürgermeister Dr.  
Michael Hohl den Forschungspreis und den  
Technikpreis der Emil-Warburg-Stiftung.  
Den Forschungspreis erhält Dr. Michael  
Mundt, der zur Zeit als Postdoktorand für  
zwei Jahre in Israel forscht und  
internationale Erfahrung sammelt. Den  
Technikpreis erhält Stefan Schlicht.

Um 15 Uhr wird im gleichen Hörsaal ein  
Informationsvortrag für angehende  
Abiturienten zum Thema „*Schlüssel*  
*Physikstudium*“ angeboten .

Interessenten werden gebeten. Ihr Kommen  
formlos per e-mail an  
[claudia.Brandt@uni-bayreuth.de](mailto:claudia.Brandt@uni-bayreuth.de)  
mitzuteilen, um einen Überblick zu behalten.

*57 Zeilen / 2.256 Zeichen*

### **Kontakt und weitere Infos**

*.Prof. Walter Zimmermann*  
*Theoretische Physik*  
*Tel. 0921/55 - 3181*  
*e-mail: [walter.zimmermann@uni-bayreuth.de](mailto:walter.zimmermann@uni-bayreuth.de)*